

GRÜNES LICHT FÜR REINHEIM !



Nie war eine Europawahl so wichtig - Gehen Sie wählen - Wählen Sie GRÜN !

Nationalisten bedrohen unseren Kontinent massiv. In vielen Ländern treten sie an, um die Europäische Union (EU) zu schwächen oder ganz zu zerstören. Bei dieser Wahl geht es darum, ob Europa in den Nationalismus zurückfällt oder sich die EU kraftvoll neu begründet.

Probleme wie die Klimakrise sind so groß, dass sie kein Land alleine lösen kann. Wir GRÜNE setzen auf Zusammenarbeit und wir glauben an die EU. Wir finden allerdings, dass sie besser werden muss. Gemeinsam mit Ihnen werden wir Europa gerechter, ökologischer und demokratischer machen. Ziel ist es, die Klimakrise zu bekämpfen, Europas Demokratie zu verteidigen und für sozialen Ausgleich innerhalb Europas zu sorgen. Wie genau erfahren Sie in unserem Programm.



Unser Wahlprogramm heißt „Europas Versprechen erneuern“. Und zwar deswegen, weil wir gute Ideen für einen Neustart

der EU haben. Wir verlangen, dass Europa wieder mehr für den Klimaschutz tut. Diejenigen, die die Umwelt verschmutzen, sollen auch dafür zahlen. Deswegen sind wir für eine Steuer auf CO₂. In der Landwirtschaftspolitik verteilen wir noch immer zu viele Subventionen an konventionell wirtschaftende Großbetriebe. Wir möchten kleine Bauern stärken und ihren Einsatz für Arten- und Naturschutz belohnen. In der Wirtschafts- und Sozialpolitik wollen wir mehr gegen Ungleichheit und Ungerechtigkeit unternehmen. Die Lebensverhältnisse zwischen den Mitgliedstaaten und innerhalb der Länder klaffen auseinander. Das wollen wir

ändern. Auch die mächtigen Digitalkonzerne, die bislang so gut wie keine Abgaben zahlen, sollen endlich ihren Beitrag leisten. Wir wehren uns gegen den Aufstieg von Demagogen wie Viktor Orbán. Gemeinsam mit Ihrer Stimme kämpfen wir für eine offene Gesellschaft. Ska Keller und Sven Giegold sind unser Spitzenduo für die Europawahl. Ska Keller setzt sich vor allem für Rechtsstaatlichkeit, sozialen Zusammenhalt und eine menschliche Flüchtlingspolitik ein. Sie sagt: „Wir GRÜNE sind eine starke Kraft in ganz Europa. Wir stehen ein für



Pressefreiheit in Österreich und für Umweltschutz in Bulgarien. Wir sind der demokratische Arm der



Demokrat*innen in Chemnitz, der Feminist*innen in Warschau und der Waldretter*innen in Nordrhein-Westfalen.“ Sven

Giegold kämpft seit vielen Jahren für ein gerechtes Wirtschaftssystem und mehr Demokratie in Europa. Er sagt: „Mein alter Traum ist, dass auch die Vermögenden und die großen Unternehmen in der Globalisierung ihre Steuern zahlen müssen. Dass der Rechtsstaat für alle gilt. Den werden wir durchsetzen in Europa, und ich werde nicht Ruhe geben, bevor die Steuern nicht da bezahlt werden, wo sie erwirtschaftet wurden.“

Grünes Wahlprogramm zur Europawahl 2019

Erhalten, was uns erhält – unsere natürlichen Lebensgrundlagen schützen

Wir machen die Europäische Union zum weltweiten Vorreiter für Klimaschutz, Erneuerbare Energien und Energieeffizienz.

Unser Kontinent hat gerade hier noch enorme Potenziale, die bislang weitgehend brachliegen. Durch saubere Energiegewinnung werden wir unabhängig von Kohle, Öl und Gas, schützen Klima und Umwelt und schaffen nachhaltige Jobs.

Stärken, was uns zusammenhält: Die Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion vertiefen

Wir wollen, dass es in Europa fair und gerecht zugeht. Die Europäische Union hat zwar den Wohlstand auf dem Kontinent vergrößert, aber die Lebensverhältnisse zwischen den Mitgliedstaaten und innerhalb der Länder klaffen auseinander. Wir kämpfen für Wohlstand und Gerechtigkeit für alle. Wir wollen ein Europa, das in die Zukunft seiner Bürgerinnen und Bürger investiert – und die Investitionen durch gemeinsame Steuern solidarisch und gerecht finanzieren.



Sichern, was uns ausmacht: Freiheit, Demokratie und Menschenrechte verteidigen

Wir verteidigen Europas Werte: Freiheit, Demokratie, Gleichheit, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte. Wenn nationale Regierungen Rechte von Andersdenkenden mit Füßen treten und die Unabhängigkeit von Justiz oder Medien in Frage stellen, stärken wir gezielt die demokratischen Kräfte in den betroffenen Mitgliedstaaten. Hasskommentare im Internet wollen wir EU-weit unter Strafe stellen. Damit das Sterben auf dem Mittelmeer ein Ende findet, schaffen wir legale Fluchtwege und beschließen ein Einwanderungsgesetz.



Garantieren, was uns alle schützt: Frieden und Sicherheit fördern

Frieden, Menschenrechte und das Völkerrecht sind für uns die Maßstäbe europäischer Außenpolitik. Die EU muss sich angesichts einer internationalen Staatenordnung, die sich im Umbruch befindet, neu beweisen. Es kommt jetzt mehr denn je auf eine einheitliche und klar friedensorientierte europäische Außenpolitik an. Dafür muss die EU ihr politisches und diplomatisches Gewicht in die Waagschale werfen und so Frieden und Sicherheit in ihrer Nachbarschaft ermöglichen.

Voranbringen, was uns voranbringt: Innovation, Bildung und Kultur

Der wissenschaftliche und technische Fortschritt greift immer tiefer in unsere Leben ein. Diese Veränderungen wollen wir entlang der europäischen Werte gestalten. Das bedeutet, die digitale Welt mit Regeln zu zivilisieren und gleichzeitig die Chancen der Digitalisierung zu nutzen. So wollen wir ein Forschungsprogramm auflegen, das neue Ideen und Zukunftstechnologien schneller zur Marktreife führt und den Technologietransfer in die Praxis beschleunigt. Wir wollen ein Recht auf Weiterbildung und lebenslanges Lernen EU-weit verankern. Das Erasmus-Programm bauen wir aus, damit Europa für mehr junge Menschen erlebbar wird – unabhängig vom Geldbeutel der Eltern und der Schule, die sie besuchen.



Ermöglichen, was vor Ort am besten gelingt: Europa der Regionen und Kommunen

Wir wollen, dass so viele Entscheidungen wie möglich auf kommunaler Ebene getroffen werden. Aber dort, wo Kommunen an ihre Grenzen stoßen, soll Europa sie unterstützen. Dazu gehört auch, den Kommunen einen einfachen, direkten Zugang zu EU-Fördermitteln zu geben. Der europäische Binnenmarkt ist eine wichtige Errungenschaft, aber die Umsetzung seiner Wettbewerbsregeln darf nicht dazu führen, dass Kommunen zum Beispiel zur Privatisierung der öffentlichen Güter gezwungen werden. Wir wollen die Selbstbestimmung der Regionen und Kommunen über ihre Kultur und die lokale Infrastruktur erhalten.

GRÜNE Bundestagsabgeordnete Daniela Wagner in Reinheim

Um die Verkehrssituation in Reinheim ging es beim Besuch der grünen Bundestagsabgeordneten Daniela Wagner am 05. Februar. Sie überzeugte sich davon, dass der LKW-Verkehr, der sich über die B 426 durch die Stadt drängt, für die Anlieger nicht zumutbar ist.

Vertreter der Reinheimer Grünen erläuterten



den seit mehr als zehn Jahre alten grünen Vorschlag, den LKW-Verkehr großräumig um Reinheim über die B38, B26 und B45 herumzuleiten. Richard Wildner vom BUND zeigte, dass diese Variante nur einen zeitlichen Mehraufwand von ca 10 min für die LKWs bedeuten würde. Das Argument des Verkehrsministeriums, das sei nicht zumutbar, konnte Daniela Wagner nicht nachvollziehen. Sie wolle sich bei den entsprechenden Stellen insbesondere beim hessischen Verkehrsministers Tarek Al Wazir dafür einsetzen, dass eine akzeptable Lösung für die Reinheimer Bürger, insbesondere natürlich die direkt betroffenen Anlieger gefunden wird. „Grundsätzlich müssen wir uns für eine nachhaltige grüne Verkehrswende einsetzen, die nicht nur für Reinheimer Bürger eine Entlastung darstellt. Die Gesundheit der Menschen und der Natur muss im Mittelpunkt unserer Bemühungen stehen“ so das Resümee des Vorstandsprächers der Reinheimer Grünen Hans Menningmann.

Grüne Position zur Gersprenztalbahn

Zur Zeit wird viel über die Reaktivierung der Gersprenztalbahn diskutiert (Odenwälder Lieschen).

Zunächst ging es ausschließlich um die Verbindung Reinheim-Groß-Bieberau. Inzwischen hat man wohl festgestellt, dass auch der weitere Streckenverlauf noch nicht entwidmet wurde.



Die GRÜNEN stehen Bahnverbindungen grundsätzlich positiv gegenüber und wollen wo immer möglich und sinnvoll auch stillgelegte Strecken reaktivieren.

Im vorliegenden Fall muss aber zunächst geklärt werden, ob die Reaktivierung der Bahn nach Groß-Bieberau nach ökologischen, technischen und selbstverständlich ökonomischen Gesichtspunkten sinnvoll ist. Schließlich handelt es sich um eine Strecke von nur etwa 2 km, für die es parallel eine Busverbindung gibt. Bei der immer wieder als positives Beispiel genannten „Pfungstadtbahn“ gibt es diese unmittelbar parallele Busverbindung gerade nicht.

Die Reinheimer GRÜNEN setzen sich deshalb dafür ein, dass die Stadt Reinheim einer Entwidmung der Bahnstrecke solange nicht zustimmt bis in einer Machbarkeitsstudie festgestellt wird, ob nach den genannten Kriterien eine Bahnverbindung zwischen Reinheim und Groß-Bieberau, respektive dem weiteren Verlauf des Gersprenztals sinnvoll erscheint und umsetzbar ist.



Sollte das der Fall sein, werden die GRÜNEN sich für die Bahn ins Gersprenztal einsetzen und das auch politisch fordern.

Fairkehr

Mehr Zeit und Platz uff de Gass, den Straßenraum neu entdecken und beleben.

In den 70er Jahren wurden die Städte „autogerecht“ gemacht. Breite Fahrspuren, kaum Platz für Fußgänger. Als Folge: mehr Lärm, mehr Abgase, kein Platz zum Verweilen.

Mit der B38 Umgehung ging die Verkehrsbelastung vor allem in der oberen Darmstädter Straße zurück und es wird Zeit, dass der Verkehrsraum neu und gerechter aufgeteilt wird.

Seit Juni 2018 gibt es die Arbeitsgruppe „Shared Space“, an der sich alle Bürger beteiligen können die sich mit diesem Thema beschäftigen wollen.

Gutes Beispiel dafür ist die Umgestaltung des Verkehrsraumes vor Merk in Darmstadt. Von vier Fahrspuren auf zwei, keine Ampel.

Aussagen von Verkehrsplanern wurden im Vorfeld als „manipuliert“ betitelt. Und nun? Siehe da es geht! Der Verkehr läuft flüssiger als zuvor.

Wir wünschen der AG viele „utopische“ Ideen und vertrauen darauf, dass im gemeinsamen Gespräch Lösungen gefunden werden, die die Aufenthaltsqualität verbessert und man wieder gerne mehr Zeit uff de Gass verbringen möchte.



(aus Präsentation Rudersberg -**vorher**)



(aus Präsentation Rudersberg -**nachher**)

Startschuss waren Vorträge von Prof. Gerlach. In Videoclips wurde ein breites Spektrum an realisierten Lösungen aufgezeigt. Die AG hat sich in der Stadt Rudersberg, die für die Umgestaltung ihrer Durchgangsstraße ausgezeichnet wurde, vor Ort alles angeschaut und kundig gemacht.

Bei „radikalen“ Umgestaltungsideen heißt es oft schnell, das geht nicht, der Verkehr bricht zusammen, die Fußgänger werden gefährdet.

Mehr Info zur AG und der Stadt Ruderberg im Internet:

Homepage Reinheim / Rudersberg - Suchwort „Shared Space“

Reinheim wählt einen neuen Bürgermeister oder eine neue Bürgermeisterin

Im anstehenden Wahlkampf gibt es zwei Kandidaten:

Manuel Feick von der SPD, aktuell Erster Stadtrat in Reinheim, und Kanya Pawlewicz-Rupp vom Reinheimer Kreis. GRÜNE, CDU, DKP und Freie Wähler stellen keinen Kandidaten.

Mit beiden Kandidaten führten wir GRÜNE Gespräche

Reinheimer Grüne unterstützen Manuel Feick

Nach ausführlichen innerparteilichen Gesprächen und Diskussionen mit dem Bürgermeisterkandidaten Manuel Feick haben die Grünen beschlossen, seine Kandidatur bei der Bürgermeisterwahl am 26.5. zu unterstützen.

Feick versicherte, den Koalitionsvertrag zwischen Grünen und SPD, der er ja angehört, als Grundlage seiner Arbeit in den nächsten Jahren zu nehmen. In den Gesprächen mit ihm wurde deutlich, dass ihm, wie den Grünen Bürgerbeteiligung und Bürgerhaushalt sehr wichtig sind

und er in dieser Richtung neue Wege gehen will.

Bei grünen Vorstellungen zum Thema innerstädtischer Verkehr und guter Lebensqualität in unserer Stadt mit Verbesserungen für alle Verkehrsteilnehmer gibt es mit den Vorstellungen Manuel Feicks große Schnittmengen. Die Neuplanung der oberen Darmstädter Straße soll in diesem Sinne vorangebracht werden und unter Beteiligung der Bürger und den Gewerbetreibenden entwickelt und umgesetzt werden. Auch in der Frage des LKW-Verkehrs sind Grüne und Manuel Feick sich einig, dass man alles daransetzen will, eine großräumige Umfahrung Reinheims zu

erreichen. Kritisch sehen die Grünen allerdings eine weitere Umgehungsstraße im Sinne einer Ostumgehung. Das Thema Waldkindergarten soll in diesem Jahr noch einmal angegangen werden. Die Kitasituation ist ja in Reinheim dank rot-grüner Zusammenarbeit sehr gut, die Beitragsfreiheit umgesetzt. Die Optimierung der U3-Betreuung ist ein weiteres gemeinsames Ziel, für das Rot-Grün und Manuel Feick sich einsetzen werden. Weitere wichtige Punkte sind Maßnahmen zur Nachhaltigkeit in ökologischem Sinne, Naturschutz und Biodiversität und nicht zuletzt die Unterstützung familienfreundlicher Konzepte und des Kindersozialfonds.

Schließlich sind sich Grüne und Manuel Feick einig, dass wie bisher eine solide Finanzpolitik Basis für Innovationen sein muss.

Die Grünen empfehlen ihren Wählern und allen Reinheimer Bürgern, am 26.5. Manuel Feick zu wählen, wenn sie die Fortführung der erfolgreichen rot-grünen Politik in Reinheim wollen.



zwischen Grünen und SPD, der er ja angehört, als Grundlage seiner Arbeit in den nächsten Jahren zu nehmen. In den Gesprächen mit ihm wurde deutlich, dass ihm, wie den Grünen Bürgerbeteiligung und Bürgerhaushalt sehr wichtig sind

GRÜNE messen NO²-Werte in der unteren Darmstädter Straße



Mit Passivsammlern (kleine Röhrchen) der Deutschen Umwelthilfe werden über einen Monat Stickoxydwerde gesammelt.

Die Höhe der Werte werden demnächst bekannt gegeben.

Jugendbeteiligung im Europawahlkampf

Europa, wir alle wissen was es ist. Wir lernen darüber in der Schule, man hört über Konflikte und Gipfel in den Nachrichten. Europa scheint so fern, aber den meisten von uns ist nicht bewusst, wie sehr Europa in unserem Leben verankert ist.

Was macht die Jugend in Deutschland?

Wir gehen zur Schule und danach? Viele von uns machen ein Auslandsjahr. Dank dem Schengenabkommen ist das in Europa kein Problem. Viele gehen studieren und machen dann an einer entfernten Uni ein Auslandsjahr. Erasmus +, das Bildungs- und Vernetzungsprogramm der EU macht es möglich.

Doch oft nehmen wir das auch als selbstverständlich. Wir wissen nicht wie es ist, ein Europa mit harten Grenzen zu haben. Aber das steht uns vielleicht bevor.

Jetzt ist es an der Jugend aufzustehen, raus auf die Straße zu gehen und für das zu demonstrieren, was Europa und unser Leben hier ausmacht.



Wir demonstrieren gegen einen Artikel 13 der Datenschutzreformen, der unsere Freiheit im Netz beschränkt. Wir protestieren gegen die Klimapolitik Europas und der Bundesregierung, die uns durch ihre Stillstandspolitik langsam aber sicher unsere Zukunft wegnimmt. Aber auch wollen wir ein soziales Europa, damit wir alle einen guten Bildungsstandard haben, der nicht vom Geldbeutel der Eltern abhängt und nicht die „Generation Praktikum“ sind, in der vom Arbeitgeber verlangt wird, dass man schon beim ersten Job am besten

mindestens 2 Jahre Erfahrung mitbringt!

Momentan ist viel im Gange, Schüler*innen gehen bei „Friday´s for Future“ an jedem Freitag für ihre Zukunft demonstrieren, weil sie wissen, dass wir die erste Generation sind, die die Folgen des Klimawandels aktiv mitbekommt und die Letzte ist, die ihn noch aufhalten kann. Ich unterstütze das in vollem Maße!

Momentan wird die Zukunft der Jugend von überwiegend alten, weißen Männern in der Regierung bestimmt. Stellt euch vor, ihr sitzt im Bus oder lauft durch die Stadt. Ihr seht Männer*, Frauen*, Jung und Alt. Ihr seht Menschen mit Beeinträchtigungen, Menschen mit verschiedenen Hautfarben, aber wenn man in die Parlamente schaut, im Europaparlament so wie in der Bundesregierung, sieht man diese Diversität nicht. Das will die Jugend ändern! Wir wollen dass endlich unsere Bevölkerung in der ganzen Bandbreite repräsentiert wird, auch die Jugend! Wir wollen junge Menschen am Hebel, die unsere Interessen verstehen und umsetzen. Wir wollen Frauen zu 50% vertreten haben, eben weil wir als Frauen 50% der Weltbevölkerung ausmachen. Warum dann nicht die Hälfte der Macht?

Als junge Frau in Reinheim aufzuwachsen und zu sehen, dass wenn man in die Kommunalpolitik geht, man auch wirklich etwas erreichen kann, ist wirklich eine gute Sache. Man sieht die Veränderungen direkt vor der Haustür und kann die kleine Welt in der man lebt aktiv mitgestalten.

Genau wie ich meine Kommune mitgestalten kann, kann ich als junge Frau, als Jugendliche auch Deutschland und Europa mitgestalten. Weil ich weiß, dass meine Stimme zählt. Die Stimme der Jugend wird immer lauter und sie wird gehört.

Die Jugend gehört in die Politik, also zeigt was ihr drauf habt! Geht am 26.05. wählen, nicht nur für Jugendrepräsentation in Europa, sondern auch für eine/n Bürgermeisterkandidat/in eurer Wahl!

Sharleen Ebling (GRÜNE JUGEND)

Carsharing Station in Reinheim

Gerade einmal 45 Minuten ist ein privates Auto durchschnittlich pro Tag in Betrieb, so ergibt es sich aus einer Mobilitätsstudie, die das Bundesverkehrsministerium anfertigen ließ. Das heißt: Die meiste Zeit stehen die 43 Millionen Autos in Deutschland nutzlos herum, verbrauchen öffentlichen Raum, verlieren an Wert - ökonomisch-ökologisch betrachtet ein ziemlich großer Unsinn.

Carsharing ist nicht nur gut für die Umwelt, es rechnet sich auch finanziell. Für jeden, der mit seinem Auto, je nach Fahrzeugklasse, weniger als 10.000 bis 15.000 km im Jahr fährt, schlagen die Fixkosten auf den gefahrenen km so stark durch, dass die Fahrt mit dem eigenen Auto teurer ist.

Es gibt viele Argumente dafür, auch hier in Reinheim ein Angebot für Carsharing zu etablieren. Unsere Nachbargemeinden Rossdorf hat schon seit 2016 ein solches Angebot, Dieburg seit 2017, Ober-Ramstadt, Groß-Umstadt und Groß-Zimmern sind in der Findungsphase.



Carsharingstation Roßdorf

Je weiter und breiter sich das Angebot in den Landkreis verteilt, desto effektiver können Lücken in der Mobilitätskette des ÖPNV aufgefangen werden.

Derzeit arbeitet eine Parteien-übergreifende Arbeitsgruppe, der auch die GRÜNEN angehören, daran, einen Vorschlag zum Carsharing zu erarbeiten.

Wahl-O-Mat zur Europawahl 2019

(von der Bundeszentrale für politische Bildung)

Vergleichen Sie die Antworten der Parteien.

Hier finden Sie den Wahl-O-Mat:

<https://www.wahl-o-mat.de>



GRÜN wählen-heißt Zukunft wählen!

Kontakt

- **E-Mail:** info@gruene-reinheim.de
- **Öffentliche Fraktions- und Ortsverbands-sitzung** alle 2 Wochen donnerstags wo? siehe Grüne-Website
- **Offener politischer Stammtisch:** siehe unter „Termine“ auf unserer
- **Website:** www.gruene-reinheim.de

Parteivorsitzender

Hans Menningmann, Tel: 06162 5752

Fraktionsvorsitzender

Günther Schreiber, Tel.: 06162 912906

Bei Fragen zur Kernstadt oder Ortsteilen:

Ortsbeirat Reinheim

Barbara Kirchhof, Tel.: 06162 912804

Ortsbeirat Ueberau

Hans Menningmann, Tel.: 06162 5752

Ortsbeirat Georgenhausen-Zeilhard

Günter Six, Tel.: 06162 83311

Verantwortlich i.S.d.P.:
Hans Menningmann,
Reinheim, Wilhelm-Leuschner Str. 22